



# GESPRÄCHE VOM GLENNER

BY STEPHAN M. PORCHET

## DIE ERSTE NACHT

Tief unten im Tal, dort wo der Glenner leise durch die Steine fließt, beginnen jede Nacht Gespräche, die niemand hört. Ausser denen, die zuhören.

Wenn die letzten Lichter in Lumbrein erlöschen und nur noch der Himmel über dem Tal wacht, schleichen zwei Gestalten ans Ufer. Der Fuchs kommt zuerst. Lautlos, wie ein Gedanke.

Kurz darauf der Hase. Vorsichtig, aber neugierig wie immer.

„Du bist spät“, sagt der Fuchs und legt den Kopf schief.

„Ich musste warten, bis alles ruhig ist“, antwortet der Hase. „Aber ich habe etwas gehört.“

Der Fuchs rückt näher. „Erzähl.“

Der Hase schaut hinauf in die Dunkelheit, dorthin, wo über dem Tal das Hotel Péz Regina steht. „Dort oben... es geht wieder los“, flüstert er. „Die Türen öffnen sich. Menschen kommen. Licht kehrt zurück.“ Der Fuchs lächelt, soweit ein Fuchs eben lächeln kann.

„Ich weiss“, sagt er leise. „Ich war schon dort.“ Der Hase reisst die Augen auf. „Du warst dort?“

„Ganz oben, am Rand des Dorfes. Es riecht nach Holz, nach Wärme... und nach Geschichten, die noch gar nicht erzählt sind.“ Der Hase setzt sich ins Gras. „Und was passiert dort?“

Der Fuchs blickt ins Tal, dann wieder hinauf.

„Nichts, was laut ist“, sagt er. „Aber alles, was bleibt.“ Der Glenner rauscht leise weiter.

Für einen Moment sagen beide nichts. Dann nickt der Hase langsam. „Dann wird es gut.“

Der Fuchs erhebt sich. „Es hat bereits begonnen.“

Und während der Glenner weiter durch die Nacht fließt, bleibt etwas zurück, das man nicht erklären kann. Aber spüren.

HOTEL-RESTAURANT PEZ REGINA - Nossadunna 1 – CH-7148 Lumbrein GR - beinvegna@pezregina – pezregina.ch



EMOTIONFACTORY

BEYOND THE STORY

operated by EMOTIONFACTORY GmbH

CHE-323.430.146



## NICHTS

Tief unten im Tal, dort wo der Glenner leise durch die Steine fließt, beginnen jede Nacht Gespräche, die niemand hört. Ausser denen, die zuhören.

In dieser Nacht ist es stiller als sonst. Der Hase sitzt am Ufer und bewegt sich nicht. Kein Zucken, kein Rascheln. Selbst seine Ohren ruhen. Der Fuchs bemerkt es sofort.

„Du warst oben“, sagt er.

Der Hase nickt, ohne den Blick vom Wasser zu lösen. Eine Weile sagt keiner etwas.

Der Glenner fließt. „Und?“ fragt der Fuchs schliesslich.

Der Hase atmet langsam aus. „Ich habe nichts gemacht.“

Der Fuchs setzt sich neben ihn. „Das überrascht mich.“

„Mich auch“, sagt der Hase. „Ich bin gegangen. Einfach so. Ohne Ziel.“

Der Fuchs schweigt.

„Es gibt Wege dort oben“, fährt der Hase fort. „Nicht viele. Aber genug. Und an jedem Ort... hätte ich etwas tun können.“ „Hast du aber nicht.“

„Nein.“ Ein leiser Wind streift durch das Gras. „Ich habe gegessen. Gestanden. Gewartet. Ich bin weitergegangen. Mehr nicht.“

Der Fuchs blickt ihn an. „Und?“

Der Hase zögert. Dann sagt er leise: „Am Anfang war es schwierig.“

Der Glenner trägt das Wort mit sich davon. „Und dann?“

Der Hase hebt den Blick. Zum ersten Mal. „Dann wurde es ruhig.“

Eine Pause.

„Nicht um mich herum“, sagt er. „In mir.“ Der Fuchs nickt langsam.

„Gab es etwas am Ende?“ fragt er. Der Hase lächelt. „Ja.“

Der Fuchs wartet.

„Kein Ziel“, sagt der Hase. „Aber einen Ort.“ Der Fuchs versteht.

Beide schauen nun hinauf nach Lumbrein, wo das Hotel Péz Regina ruhig in der Nacht liegt.

„Glaubst du, sie wissen, was sie da tun?“ fragt der Hase. Der Fuchs schüttelt den Kopf. „Nein.“

Er steht auf. „Aber sie spüren es.“

Der Hase bleibt noch einen Moment sitzen. Dann erhebt auch er sich.

Und in dieser Nacht nehmen beide nichts mit.

Und während der Glenner weiter durch die Nacht fließt, bleibt etwas zurück, das man nicht erklären kann. Aber spüren.

HOTEL-RESTAURANT PEZ REGINA - Nossadunna 1 – CH-7148 Lumbrein GR - beinvegni@pezregina – pezregina.ch



## BLEIBEN

Tief unten im Tal, dort wo der Glenner leise durch die Steine fließt, beginnen jede Nacht Gespräche, die niemand hört. Ausser denen, die zuhören.

In dieser Nacht kommt der Fuchs früher. Das passiert selten. Er sitzt bereits am Ufer, als der Hase aus dem Gras tritt. „Du bist schon da“, sagt der Hase.

Der Fuchs nickt. „Ich wollte sehen, wann du kommst.“ Der Hase bleibt stehen. „Warum?“

Der Fuchs schaut zum Wasser. „Weil heute jemand geblieben ist.“

Der Hase wird still. „Oben?“ fragt er. Der Fuchs nickt leicht und blickt hinauf nach Lumbrein.

Ein einzelnes Licht brennt noch im Hotel Péz Regina.

„Nicht wie die anderen“, sagt der Fuchs. „Er ist nicht gegangen.“ Der Hase setzt sich langsam neben ihn. „Was hat er gemacht?“ Der Fuchs zuckt kaum merklich mit den Schultern.

„Wenig.“ Der Hase lächelt kurz. „Dann passt er hierher.“ Der Fuchs antwortet nicht.

Der Glenner fließt.

„Ich habe ihn gesehen“, sagt der Fuchs nach einer Weile. „Er stand lange draussen. Hat ins Tal geschaut. Immer wieder.“ „Hat er etwas gesucht?“ Der Fuchs schüttelt den Kopf. „Nein.“ Eine Pause. „Er hat gewartet.“ Der Hase zieht die Vorderpfoten näher zu sich. „Auf was?“

Der Fuchs blickt wieder hinauf. Das Licht ist noch da. „Ich glaube“, sagt er langsam, „auf nichts Bestimmtes.“ Der Hase denkt nach. „Und hat er es gefunden?“ Der Fuchs steht auf. „Vielleicht.“

Der Hase schaut ihn an. „Woran merkt man das?“ Der Fuchs zögert. Dann sagt er: „Er ist nicht gleich wieder hineingegangen.“ Der Glenner rauscht leise.

Der Hase folgt dem Blick des Fuchses. Das Licht im Haus wird schwächer. „Glaubst du, er kommt wieder?“ fragt der Hase. Der Fuchs beginnt, sich vom Ufer zu lösen. „Nein“, sagt er ruhig. Der Hase schaut überrascht. Der Fuchs bleibt stehen und dreht den Kopf leicht zurück und grinst: „Er bleibt.“ Der Hase sagt nichts mehr.

Und in dieser Nacht schauen beide ein wenig länger nach oben.

Und während der Glenner weiter durch die Nacht fließt, bleibt etwas zurück, das man nicht erklären kann. Aber spüren.

HOTEL-RESTAURANT PEZ REGINA - Nossadunna 1 – CH-7148 Lumbrein GR - beinvegni@pezregina – pezregina.ch



## SPÜREN

Tief unten im Tal, dort wo der Glenner leise durch die Steine fließt, beginnen jede Nacht Gespräche, die niemand hört. Ausser denen, die zuhören.

In dieser Nacht bleibt das Licht im Haus länger an. Der Fuchs bemerkt es zuerst. „Sie schlafen noch nicht“, sagt er. Der Hase blickt zum Hotel Péz Regina. Tatsächlich. Ein Fenster im oberen Stock ist noch hell. Die Tiere sitzen verstreut auf der Wiese. Der Bär liegt ruhig im Gras. Der Dachs hat sich eingerollt. Die Gemse steht auf einem Felsen und blickt ins Tal. Nur der Steinbock bewegt sich nicht. Wie immer.

„Was machen sie dort oben?“ fragt der Hase. „Menschen?“ „Ja.“ Der Fuchs überlegt. „Sie denken.“ Der Hase verzieht das Gesicht. „So spät?“ „Besonders spät.“ Der Hase nickt langsam. Das ergibt für ihn überraschend viel Sinn. Eine Weile sagt niemand etwas. Dann öffnet sich oben am Haus eine Tür. Eine Gestalt tritt hinaus. Langsam. Kein Handy. Keine Lampe. Keine Eile. Die Person bleibt auf dem Balkon stehen.

Der Hase richtet sich auf. „Siehst du das?“ Der Fuchs nickt. Der Mensch schaut nicht ins Dorf. Nicht auf die Berge. Nicht einmal zum Himmel. Er schaut einfach. Lange. Still. Der Wind zieht durch die Nacht. Unten am Waldrand bewegt sich niemand. Oben auf dem Balkon ebenfalls nicht. Minuten vergehen. Dann geschieht etwas Seltsames. Der Mensch lächelt. Einfach so. Ohne Gespräch. Ohne Anlass. Ohne sichtbaren Grund.

„Warum macht er das?“ fragt der Hase. Der Fuchs antwortet nicht. Er schaut zum Steinbock. Der Steinbock schaut zum Bären. Der Bär hat die Augen geschlossen. Schliesslich sagt der Fuchs: „Vielleicht hat er etwas gefunden.“ „Was denn?“ Der Fuchs lächelt leicht. „Vielleicht nichts.“ Der Hase denkt darüber nach. Lange.

Dann beginnt auch er zu lächeln. Oben erlischt das Licht. Die Tür schliesst sich. Die Nacht kehrt zurück. Aber etwas ist anders. Nicht im Haus. Nicht auf der Wiese. Sondern dazwischen.

Und während der Glenner weiter durch die Nacht fließt, bleibt etwas zurück, das man nicht erklären kann. Aber spüren.

HOTEL-RESTAURANT PEZ REGINA - Nossadunna 1 – CH-7148 Lumbrein GR - beinvegni@pezregina – pezregina.ch